

# Mit Lust auf Luxus weg vom Bauhaus-Stil

Pralle Möbel nicht nur von Bretz – Finkeldei wird 50

Von Bernhard Hertlein

Köln/Nieheim (WB). Minimalistisch und puristisch, klare Linien und keine Schnörkel: So orientiert sich deutsches Möbeldesign nach wie vor an der Bauhaus-Tradition. Doch es gibt Ausnahmen.

Prall und satt in den Farben, leidenschaftlich und voll der Lust in den Formen: So hat die im rheinhessischen Gensingen beheimatete Polstermöbelfabrik Bretz in den vergangenen Jahren vor allem unter jungen Leuten Kult-

status erlangt. Man zeigt, was man hat und was man will. In diesem Jahr sind die spektakulären Hocker und Sessel sowie die aufreizenden Betten und Sofa-Landschaften zusätzlich durch Swarovski-Kristalle aufgewertet.

Ist Bretz vielleicht der Trendsetter, so kommt jedoch der Pionier für den Einsatz der funkelnden Glas-Steinchen jedoch aus Ostwestfalen. Die in Nieheim bei Höxter beheimatete Traditionsmanufaktur Finkeldei hat wie Bretz keine Angst vor Opulenz und Extravaganz. Qualitätsanspruch und Zielgruppe sind jedoch völlig andere. Finkeldeis Stil ist eher klassisch-luxuriös als lustvoll, die

Farben nicht prall, sondern edel wie Königsblau, Bordeauxrot und Samtschwarz. Bei den Swarovski-Kristallen treffen sich beide Stilrichtungen. Alexander Knoche, wie sein Vater Werner Knoche geschäftsführender Gesellschafter von Finkeldei, sieht in der Nachahmung kein Problem: »Wir waren vor zwei Jahren die Ersten, die diesen Trend ausgelöst haben, und das wissen unsere Kunden.«

Die Konzentration auf Luxus-Polstermöbel verhilft Finkeldei vor allem im Ausland zu großer Nachfrage. Russland, Ukraine und andere osteuropäische Länder sind dabei ganz vorn. Nun soll mit der »Crystal Edition« auch der fernöstliche Markt aufgerollt werden. Die Exportquote, derzeit 17 Prozent, wächst zweistellig. Dagegen blieb der Umsatz im vergangenen schwierigen Möbeljahr stabil bei sieben Millionen Euro.

Zu den Kunden Finkeldeis gehören Hotels, darunter Ketten wie Marriotts und Maritim. Auch Besitzer von Luxusyachten ordern individuell anzufertigende Polstermöbel gern in der ostwestfälischen Manufaktur. Aktuell beschäftigt der Großauftrag für die Yacht eines arabischen Monarchen die Produktion in Nieheim.

Finkeldei beschäftigt 70 Mitarbeiter. Sie feiern in diesem Jahr den 50. Geburtstag ihres Unternehmens. Der Gründer Ludwig Finkeldei hat sein Unternehmen 1989 an Werner und Marie-Luise Knoche verkauft, die bis heute den Betrieb führen. Geschäftsführer Heinz Lange ist für die Finanzen verantwortlich. Nach Alexander Knoche ist aus der nächsten Generation vor kurzem auch Bruder Manuel Knoche ins Unternehmen eingestiegen. Sein Schwerpunkt wird der Export sein.



Repräsentativ und außergewöhnlich: Luxuspolstermöbel von Finkeldei gibt es auch mit Swarovski-Kristallen. Foto: Finkeldei